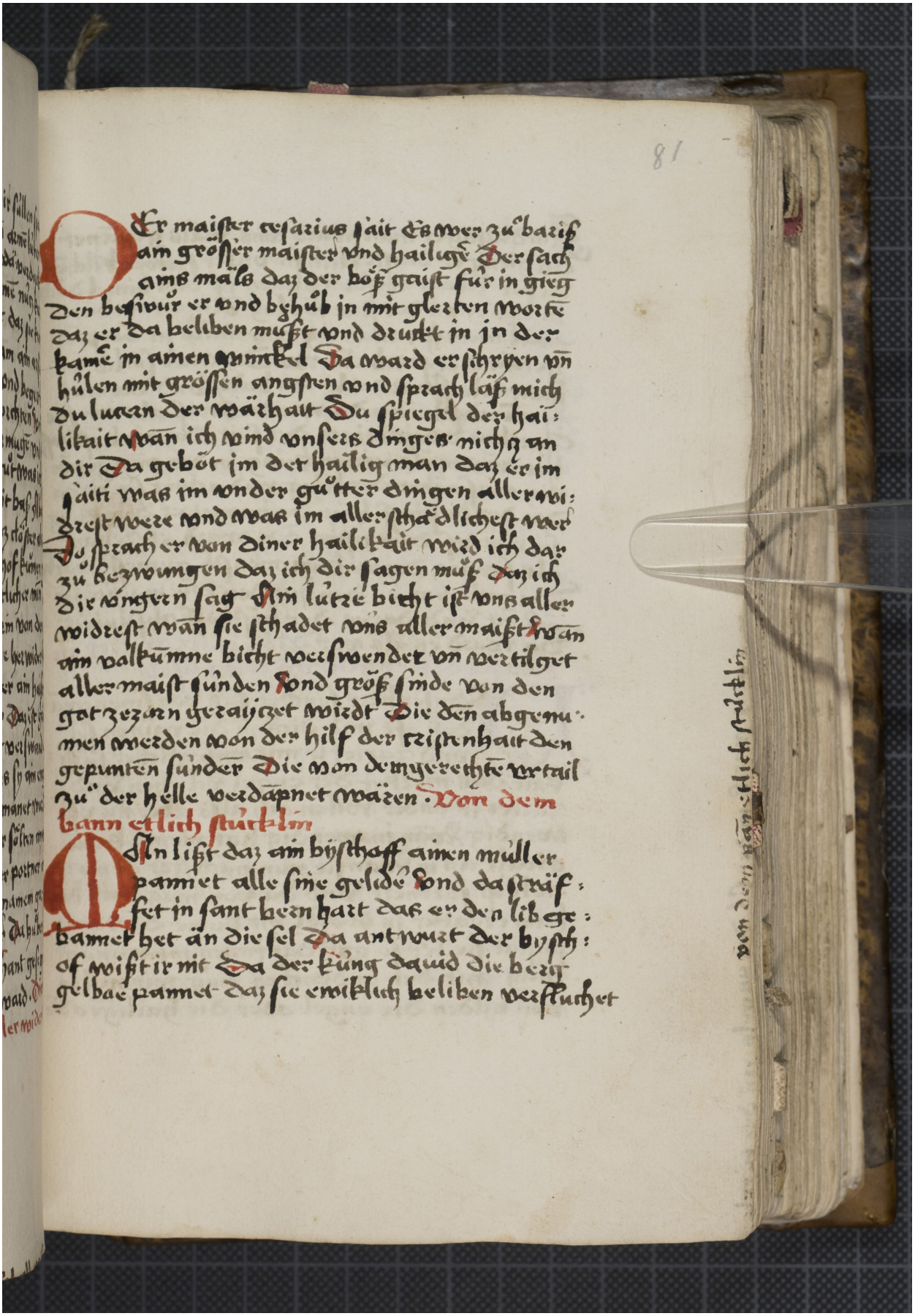
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



81

Der maister cesarius sait es wer zu baris
ain grösser maister vnd hailiger der sach
ains mals daz der böz geist für in gieng
den besiwur er vnd bschub in mit glezten worte
daz er da beliben muzt vnd drukt in in der
kamer in ainen winkel Da ward er schreyen vn
hülen mit grössen angsten vnd sprach läz mich
du lucern der wärhait Du spiegel der hai:
likait wan ich wind vnsers dinges nichz an
dir Da gebot im der hailig man daz er im
saiti was im vnder gutter dingen allerwi:
drest were vnd was im allerschädlichest wer
Du sprach er von diner hailikait wird ich dar
zu bezwungen daz ich dir sagen muz daz ich
die vngern sag Ain lutzie bicht ist vns aller
widrest wan sie schadet vns aller maist wan
ain valkumne bicht verswendet vn vertilget
aller maist sünden vnd groz sünde von den
gatzezern gezaizzet wirdt Die den abgenu:
men werden von der hilf der cristenhait den
gepunten sünder Die von dem gerechte vertail
zu der helle verdapnet wazen · Von dem
bann etlich stürklin

Ain lizt daz ain bischoff ainen müller
pannet alle sine gelide vnd da sträf:
fet in sant bern hart das er den lib ge:
bamet het än die sel Da antwurt der bisch:
of wiz ir nit Da der künig dauid die berg
gelbae pannet daz sie ewiklich beliben verfluchet

von dem bann etlich stürklin